

AUSSTELLUNG



Die Künstlerin Antoinette stellt bis zum 23. Februar in der Galerie Epikur an der Friedrich-Ebert-Straße aus

Foto: Andreas Fischer

Dynamik in der Galerie Epikur

Mit den Gemälden der Künstlerin Antoinette hat die Galerie Epikur eine spannungsreiche Ausstellung eröffnet. In leuchtenden Farben und mit fließenden Formen entwickelt die Künstlerin dynamische Szenarien in ihren Landschaftsbildern (Öl auf Leinwand).

Neben dieser Werkgruppe aus den vergangenen fünf Jahren sind von ihr zudem Figurenbilder (in Acryl) aus den 90er Jahren zu sehen. Vor allem an ihnen zeigt sich, dass Antoinette in der Tradition der Leipziger Schule steht. Diese Strömung entstand in den 1960er Jahren an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Antoinette hat dort ab 1975 studiert und wurde Meisterschülerin von Bernhard Heisig, einer der Gründer der Leipziger Schule. Was deren Vertreter verbindet, sind ein hoher Anspruch in der künstlerischen Arbeit und ein gewisser Anteil an Gesellschaftsanalyse.

Diese Grundlagen prägen auch Antoinettes Werke, die davon ausgehend ihren eigenen Stil entwickelte. Auf ihren großformatigen Figurenbildern bevölkern vor allem Frauen die Szenerie. In einem vieldeutigen Kontext. Fische, Vögel und Fabelwesen drängen sich hinzu. Expressive Farbkontraste durchziehen die Bilder und eine genaudosierte Lichtregie, mit der die Künstlerin die Hauptakteure herausstellt und Räumlichkeit schafft.

Der sorgsame Umgang mit dem Licht fasziniert. Mit lockerem, dynamischem Pinselstrich fängt Antoinette den Augenblick in der provenzalischen Landschaft ein. Die Malweise variiert dabei im Detail, was zusätzlich für eine Rhythmisierung der überaus vitalen Bilder sorgt. *mn*

» Die Ausstellung ist bis 23. Februar an der Friedrich-Ebert-Straße 152a zu sehen – mittwochs bis freitags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags von 13 bis 18 Uhr.

@ www.galerie-epikur.de